



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2004 063 908 B4** 2008.01.24

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2004 063 908.6**

(22) Anmeldetag: **11.02.2004**

(43) Offenlegungstag: **10.11.2005**

(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **24.01.2008**

(51) Int Cl.⁸: **G06F 3/00** (2006.01)
G06F 3/02 (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 2 Patentkostengesetz).

(66) Innere Priorität:

10 2004 006 737.6 11.02.2004

(62) Teilung aus:

10 2004 006 737.6

(73) Patentinhaber:

Finke, Klaus H. F., Dipl.-Ing., 83646 Bad Tölz, DE

(72) Erfinder:

gleich Patentinhaber

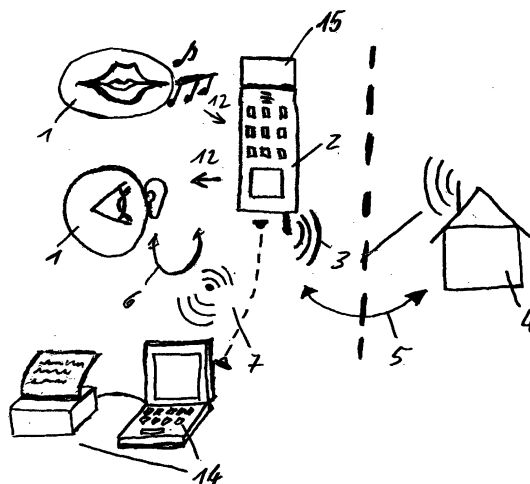
(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE 101 56 167 A1

EP 09 63 734 A1

(54) Bezeichnung: **Mobile(s) Kommunikationsvorrichtung und -verfahren mit Diktierfunktion für humanbedingte Daten**

(57) Hauptanspruch: Mobiles Kommunikationsverfahren für humanbedingte Daten dadurch gekennzeichnet, dass bei einem Mobilkommunikationsgerät (2) durch die inertielle Lage im Raum z.B. durch Drehen um ca. 180°, wobei sich dann das Display unten und die Tastatur oben befindet, die Betriebsart Diktiergerät eingeschaltet werden kann.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung bzw. ein Verfahren mit dem mittels eines Mobilkommunikationsgerätes (2) mit Diktierfunktion im folgenden auch MHDCD-dik (Mobile Human Data Communication Device) genannt menschlich bedingte akustische Signale in Form von menschlicher Sprache aufgezeichnet, gespeichert, wiedergegeben, übertragen und aufbereitet werden kann.

[0002] Mit dem MHDCD-dik (2) kann die Funktionalität eines modernen Diktiergerätes erzeugt werden. Dies wird am Beispiel eines Mobiltelefones (Handy) erklärt.

[0003] Diktiergeräte dienen allgemeinen als Erinnerung oder zur Aufzeichnung von Informationen für sich selbst und/oder als Information für andere z.B. Schreibbüros, um diese selbst weiter zu verarbeiten oder weiter verarbeiten lassen zu können.

[0004] Ein Handy führt man fast immer, ein Diktiergerät hingegen, nicht unbedingt immer mit sich. Daher ist es als sinnvoll zu erachten die Funktionalität eines Diktiergerätes mit der eines Mobiltelefones zu kombinieren, wobei die Funktionalität, die Ergonomie und die Zweckmäßigkeit optimiert werden kann.

[0005] Die Unterscheidung, ob das MHDCD-dik als Mobiltelefon oder als Diktiergerät betrieben werden soll, kann durch die inertielle Lage im Raum definiert werden, z.B. durch Drehung um ca. 180°, wobei dann das Mikrofon oben und das Display unten ist.

[0006] In der Betriebsart Diktiergerät können die vorhandenen Tasten neue Funktionen erhalten, deren Bedeutung zur leichteren Orientierung auf dem Display abgebildet und/oder beschrieben werden können.

Stand der Technik

[0007] Stand der Technik sind Sprachaufzeichnungsfunktionalitäten bei Mobiltelefonen, wobei die Initialisierung durch das Durchlaufen mehrerer Punkte der menügeführten Steuerung des Mobiltelefons realisiert ist, wobei die Bedienung über das Display des Mobiltelefons menügeführt und schrittweise mittels der Bedientasten erfolgt, so dass man mit den Augen einen Sichtkontakt benötigt.

[0008] Aus der EP 0 963 734 A1 ist eine Vorrichtung zur Aufzeichnung und Übertragung medizinischer Daten bekannt, wobei unter anderem ein Lagesensor zusätzlich Aufschluß über die Körperlage des Patienten gibt.

[0009] Aus der DE 101 56 167 A1 ist ein Überwachungssystem für Patienten bekannt, wobei die auf

dem Monitor (Display) des Mobiltelefons darzustellenden Daten über das Mobilkommunikationsnetz übertragen werden.

Aufgabenstellung

[0010] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, die Funktionalität eines Diktiergerätes in Verbindung mit dem MHDCD-dik (2) zu realisieren.

[0011] Im eingeschalteten Zustand können alle Betriebsarten eines modernen Diktiergerätes wie z.B. Wiedergabe, Stop, Suche, Aufnahme, Löschen, Pause usw. realisiert werden.

[0012] Einfache Unterscheidung, ob das MHDCD-dik als Handy oder als Diktiergerät betrieben werden soll, wobei die Funktionalität, die Ergonomie und die Zweckmäßigkeit sowie die Sicherheit optimiert werden kann.

[0013] Es können vorhandene und/oder neu hinzugekommene Bedienelemente verwendet werden.

Ausführungsbeispiel

[0014] Die folgende Beschreibung eines Ausführungsbeispiels wird anhand beigefügter Figur vorgenommen.

[0015] [Fig. 1](#) zeigt das MHDCD-dik (2) in einer externen (5) und internen (6) Kommunikationsschleife bei der Erzeugung von Daten, deren Wiedergabe bzw. Übertragung an einen entfernt gelegenen Ort, deren Ursprung die menschliche Sprache ist.

[0016] Die vorliegende Erfindung kann die Möglichkeit bieten, die Initialisierung d.h. Aktivieren oder Einschalten automatisch, z.B. durch die Erkennung der Inertiallage des MHDCD-dik im Raum z.B. mittels Libellenschalter oder Inklinometer usw. erfolgen, indem das Mobiltelefon um ca. 180° gedreht wird (Mikro ist oben, der Lautsprecher und das Display sind unten), zu realisieren.

[0017] Das Mobiltelefon mit Diktiereinheit kann durch Betätigung bereits vorhandenen und/oder neu hinzugekommenen Tasten und/oder Tastenkombinationen und/oder einer Kombination aus Tasten und/oder Sprachbefehlen, für die Sprachaufzeichnung, Wiedergabe und/oder deren Bearbeitung sensibilisiert und/oder desensibilisiert werden, wobei es sinnvoll sein kann, dass die Bedienelemente und der Status des Mobiltelefons auf dessen Display abgebildet wird.

[0018] Durch Eingabe von Sprachbefehlen, wie in etwa z.B. „Diktat Start“, „Diktat Pause“, „Diktat Ende“, „Wiedergabe Start“, Wiedergabe Pause“ usw. bis hin zum selektiven Löschen und zum Hinzufügen von

weiteren Informationen zu einer bereits existierenden Information, wobei die zur Verwendung kommenden Ausdrücke vom Benutzer definiert werden können.

[0019] Sinnvoll ist es auch, wenn die Eingaben oder Betriebszustände akustisch, mechanisch, optisch bestätigt bzw. angezeigt werden können z.B. durch automatisch generierte und/oder fest programmierte Sprache und/oder optische Signale z.B. Blinken der Anzeige und/oder des Displays und/oder mechanische Signale z.B. Vibrieren.

[0020] Die hier beschriebene Ausführung der Kombination eines Mobilkommunikationsgerätes mit einem Diktiergerät hat den großen Vorteil, dass man mit einem Gerät **2** Funktionalitäten erhält, und resultierend aus der Zweckmäßigkeit und Einfachheit der Einschalt- und Bedienphilosophie, ist ein erhöhtes Maß an Sicherheit gegeben, so dass das MHD-CD-dik sogar im Strassenverkehr komplikationsfrei eingesetzt werden könnte.

Bezugszeichenliste

1	Mensch, Benutzer
2	Mobilkommunikationsgerät
3	Mobilkommunikationsnetz
4	Schreibbüro
5	Externe Kommunikationsschleife
6	Interne Kommunikationsschleife
7	Interne Schnittstelle
8	
9	
10	
11	
12	Benutzerschnittstelle MHD-CD-dik <-> Mensch
13	
14	Computer/PC mit Peripherie
15	Aufsatzmodul und/oder abgesetztes Modul

Patentansprüche

1. Mobiles Kommunikationsverfahren für humanbedingte Daten **dadurch gekennzeichnet**, dass bei einem Mobilkommunikationsgerät (**2**) durch die inertielle Lage im Raum z.B. durch Drehen um ca. 180°, wobei sich dann das Display unten und die Tastatur oben befindet, die Betriebsart Diktiergerät eingeschaltet werden kann.

2. Mobile Kommunikationseinrichtung für humanbedingte Daten dadurch gekennzeichnet, dass bei einem Mobilkommunikationsgerät (**2**) durch die inertielle Lage im Raum z.B. durch Drehen um ca. 180°, wobei sich dann das Display unten und die Tastatur oben befindet, die Betriebsart Diktiergerät eingeschaltet werden kann und dass es sich bei dem Mobiltelekommunikationsgerät (**2**) um Mobiltelefone (Handy) und/oder PDA's (einer portablen Vorrichtung Daten anzuzeigen und bearbeiten zu können) han-

deln kann.

3. Mobile Kommunikationseinrichtung für humanbedingte Daten nach Anspruch 2 dadurch gekennzeichnet, dass mittels wenigstens einem Lagesensor, wie z.B. Libellenschalter oder Inklinometer usw., die inertielle Lage im Raum erkannt wird.

4. Mobile Kommunikationseinrichtung für humanbedingte Daten nach Anspruch 2 und 3 dadurch gekennzeichnet, dass die Bedienung der Betriebsart Diktiergerät durch bereits vorhandene Bedienelemente und/oder durch wenigstens ein neu hinzugekommenes Bedienelement realisiert werden kann, und dass gegebenenfalls die Bedienelemente bzw. deren Funktion programmierbar sein können.

5. Mobile Kommunikationseinrichtung für humanbedingte Daten nach Anspruch 2 bis 4 dadurch gekennzeichnet, dass die Bedienelemente bzw. deren Funktionalität und/oder der augenblickliche Status auf dem Display des Mobilkommunikationsgerätes (**2**) abgebildet werden kann.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

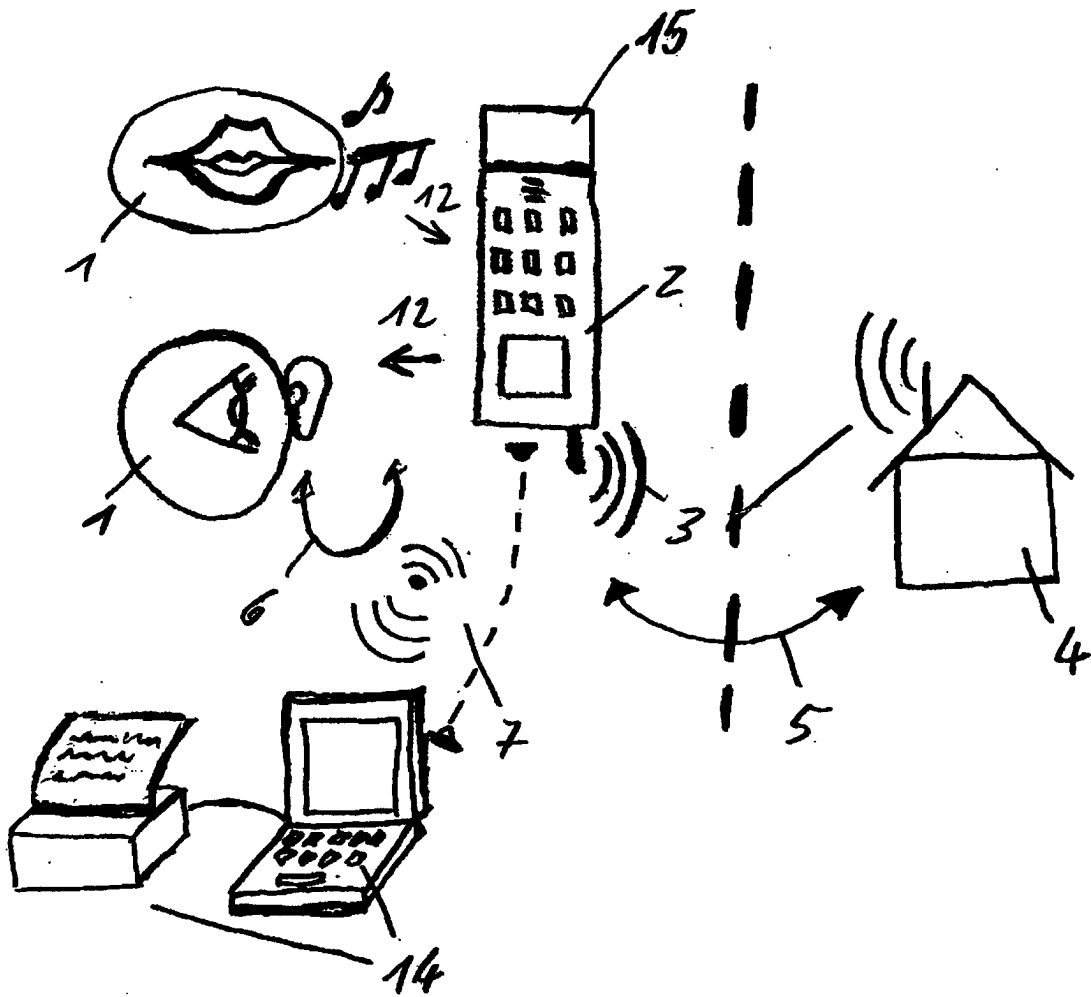


Fig. 1